

Stellungnahme der Verwaltung zu dem Vorwurf „des Verdachts der Unterschlagung und Vernichtung von Beweismitteln“

Mit Datum vom 27.06.2016 hat die Bürgerinitiative Kalkberg, vertreten durch Herrn Boris Sieverts, Anzeige gegen Unbekannt erstattet „wegen des Verdachts auf Unterschlagung und Vernichtung von Beweismitteln sowie Vertuschung am sogenannten Kalkberg in Köln“ und in einem offenen Brief Verteilern innerhalb der Medien, der Stadtverwaltung, der Politik und der Bevölkerung bekannt gemacht.

In der Folge sind aus den Medien, der Politik und der Bevölkerung an den Stadtdirektor vielfache Fragen herangetragen worden. Aus diesem Grund nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Im Zeitraum von Oktober 2015 bis Februar 2016 wurden an insgesamt vier Stellen Bodenaufschlussbohrungen im Auftrag des Amts für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz durchgeführt. Die so gewonnenen Daten dienen als Basis für das statische Gutachten zum Kalkberg. Herr Prof. Benner hat vom Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz folgerichtig den Auftrag erhalten, lediglich die Statik, also den Berg als solches, zu bewerten.

Es war vorgesehen, dass die Tiefenbohrungen auch für umwelttechnische Beprobungen und Fragestellungen genutzt werden. Aus nicht zu rekonstruierenden Gründen ist dies nicht geschehen.

Herr Stadtdirektor Kahlen hat daher in der Bürgerveranstaltung am 15.06.2016 für das Umwelt- und Verbraucherschutzamt zugesagt, eine erneute Bohrung für besseres Management der Umweltschäden und zur Gewinnung zusätzlicher Erkenntnisse zu veranlassen. Nachfolgend teilt die Verwaltung den aktuellen Sachstand hierzu mit:

Die Firma Daldrup & Söhne, die bereits die ersten Explorationsbohrungen auf dem Kalkberg durchgeführt hat, wurde kurzfristig nach der Bürgerinformationsveranstaltung beauftragt.

Zuvor muss im ersten Arbeitsschritt die Kampfmittelfreiheit belegt werden. Dazu ist eine Detektierung erforderlich, die ein anderes Bohrgerät erfordert. Aus Ressourcengründen muss die beauftragte Firma zunächst eine andere Bohrstelle beenden, an der es technische Probleme mit einem Metallfund gibt, bevor sie am Kalkberg beginnen kann.

Der aktuelle Terminplan sieht lt. dem „Bohrleiter“ der Fa. Daldrup wie folgt aus:

Fr. 01.07.2016	Erste Bohrung (Vorarbeit) bis zur geplanten Tiefe
Fr. 01.07.2016 (evtl., sonst Mo, 04.07.)	Detektierung auf Kampfmittel in dieser Bohrung
	Nach Fertigstellung – Übermittlung der Ergebnisse an den Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Düsseldorf
Di. 05.07./ Mi. 06.07.2016	Bewertung der Ergebnisse durch die Bezirksregierung Düsseldorf, Freigabe der Bohrungen
Mi. 06.07.2016	Beginn der Bohrungen zur Probennahme

Es ist durch das Umwelt- und Verbraucherschutzamt in eigener Regie festzustellen, inwieweit das neue Bohrloch als mögliche Grundwassermessstelle in Frage kommt.